

## Hausarztmangel: Landesregierung fördert bis zu 140 Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen weitet sein „Hausarzt-Aktionsprogramm“ zur Förderung der hausärztlichen Versorgung an Rhein und Ruhr aus. Ab sofort können 140 Städte (+23) und Gemeinden in NRW Gelder des Hausarzt-Aktionsprogramms in Anspruch nehmen, wie das Gesundheitsministerium mitteilt. Mit bis zu 50.000 Euro pro Einzelfall fördert NRW Niederlassungen, Anstellungen und Weiter-

bildungen im hausärztlichen Bereich „in solchen Städten und Gemeinden, in denen in Zukunft die hausärztliche Versorgung durch das altersbedingte Ausscheiden von Hausärztinnen und Hausärzten bedroht beziehungsweise gefährdet sein kann“. In diesem Jahr stellt die Regierung hierfür 2,5 Millionen Euro zur Verfügung. Voraussetzungen für die Förderung sind: 1. Die Kommunen dür-

fen nicht mehr als 25.000 Einwohnerinnen und Einwohner haben. 2. Gemessen an der Zahl der vertragsärztlich tätigen Hausärztinnen und Hausärzte, die jünger als 60 Jahre alt sind, muss der rechnerische Versorgungsgrad unter 75 Prozent liegen. Bislang wurden im Rahmen des seit 2009 laufenden Programms insgesamt 98 Anträge bewilligt.

[www.hausarzt.nrw.de](http://www.hausarzt.nrw.de)

ble

## „Leben ohne Qualm“: Wettbewerb für Kinder und Jugendliche



Stecken lassen

Foto: loq

Die Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ schreibt zum zwölften Mal den HipHop-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche aus. Der Wettbewerb soll junge Menschen dazu motivieren, sich kreativ mit den Vorteilen des Nichtrauchens auseinanderzusetzen. Die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe stiften einen Sonderpreis in der Kategorie „Bester Mädchen-Act“. Wettbewerbsbeiträge können bis 31. Dezember 2014 eingereicht werden.

Weitere Informationen zum Wettbewerb gibt es bei der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW, Tel.: 0208 30069-31, Fax: 0208 30069-49, E-Mail: [info@ginko-stiftung.de](mailto:info@ginko-stiftung.de) oder unter [www.loq.de](http://www.loq.de). ÄkNo

## Vertreterversammlung kritisiert Pläne zu Servicestelle für Facharzttermine

Als inakzeptablen Eingriff in die ärztliche und therapeutische Autonomie der Praxisorganisation haben die Delegierten der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein die Pläne der Bundesregierung abgelehnt, eine Terminservicestelle einzurichten und damit eine Termingarantie innerhalb von vier Wochen zu verbinden. „Eine starre und vom Gesetzgeber vorgegebene Fristenlösung ist der denkbar schlechteste Lösungsansatz“, sagte Dr. Frank Bergmann, Vorsitzender der Vertreterversammlung, in seiner Eröffnungsrede. KV-Vorsitzender Dr. Peter Potthoff fand in seinem Bericht zur Lage klare Worte für das in seinen Augen unsinnige Vorhaben. „Ich glaube nicht, dass eine Terminproblematik so existiert, wie sie derzeit diskutiert wird.“

Bernhard Brautmeier, der stellvertretende KV-Vorsitzende, präsentierte erste Zahlen zum neuen Hausarzt-EBM, dessen erneute Weiterentwicklung eine deutliche Mehrheit der Vertreterversammlung in Nordrhein ablehnt. Der Leistungsbedarf in Nordrhein sei ohne die neu hinzugekommenen Leistungen im Hausarzt-EBM leicht rückläufig – um zwei Prozent bei den Haus- und um drei

Prozent bei den Kinderärzten. „Damit ist das Ziel der Punktsummenneutralität bisher nicht erreicht worden“, stellte Brautmeier fest. Ein Grund: Die neu geregelte Gesprächsleistung werde von zu wenigen Ärzten abgerechnet. Die neu hinzugekommenen Leistungen im EBM wie die Geriatrie- und Palliativleistungen hingegen wurden mehr in Anspruch genommen als prognostiziert. Brautmeier betonte allerdings, dass es für eine Bewertung der Reform zu früh sei – dazu müsse man die Effekte des neuen EBM erst über weitere Quartale beobachten.

Zum Thema Notdienst berichtete Dr. Heidemarie Pankow-Culot, die Vorsitzende des Notdienstausschusses der Vertreterversammlung, der inzwischen mehrfach getagt hat. Einstimmig beschlossen wurde ein im Ausschuss vorbereiteter Antrag, der weiterhin ermöglicht, dass Notdienstpraxen vor Ort beispielsweise von Notdienstvereinen betrieben werden können – unter der Bedingung, dass der Verein einen Kooperationsvertrag mit der KV Nordrhein schließt, der klare Kriterien für den Betrieb formuliert. Alle Beschlüsse im Wortlaut auf [www.kvno.de](http://www.kvno.de)

KV Nordrhein

## Psychische Belastung bei der Arbeit

Erkrankungsrisiken durch psychische Belastung bei der Arbeit stehen im Fokus der Jahrestagung des Landesinstituts für Arbeitsschutz NRW am 5. Juni in Dortmund. Vorgestellt werden soll der Wissensstand um die Zusammenhänge zwischen psychischen Belastungsfaktoren bei der Arbeit und Erkrankungsrisiken. Die Veranstaltung richtet sich an Akteure aus Arbeitswissenschaft, Arbeitsmedizin, Arbeitsorganisation oder Arbeitsschutz und Interessierte. Die Jahrestagung im Dortmunder U, Zentrum für Kunst und Kreativität, Leonie-Reyggers-Terrasse, beginnt um 9.30 Uhr und schließt um 16 Uhr nach der Podiumsdiskussion ab. Um Anmeldung bis zum 23. Mai wird gebeten. [www.lia.nrw.de](http://www.lia.nrw.de) ble

## Internetdatenbank informiert über Selbsthilfegruppen

Ihr Patient sucht eine Selbsthilfegruppe in seiner Nähe? Sie wollen selbst Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe aufnehmen? Die Internet-Datenbank der Kooperationsstelle für Selbsthilfegruppen und Ärzte der Ärztekammer Nordrhein listet von Acha-lasie bis Zystenniere circa 2.000 Kontakte zu gesundheitlichen und psychosozialen Selbsthilfegruppen in den Regierungsbezirken Köln und Düsseldorf auf. Die Datenbank wird ständig aktualisiert. [www.aekno.de/Selbsthilfe](http://www.aekno.de/Selbsthilfe)

ble